

Das DAVIGO AG Manifest

Teil 1

Kapital schafft keinen Wert. Entscheidungen schon.

Vorwort

Kapital arbeitet nicht. Bis jemand entscheidet, wohin es fließt.

Jeden Tag wechseln Milliarden Euro ihren Besitzer. Sie fließen in Unternehmen, Immobilien, Anleihen, Start-ups oder Aktien. Manche schaffen neue Technologien. Andere finanzieren Ideen, die niemals Wirklichkeit werden. Ein Teil dieses Kapitals erzeugt außergewöhnliche Wertsteigerung, ein anderer bleibt weit hinter seinen Möglichkeiten zurück. Dabei besitzt Kapital zunächst keine eigene Richtung. Es trifft keine Entscheidungen. Es entwickelt keine Ideen. Es erkennt weder Chancen noch Risiken. Kapital folgt immer nur den Entscheidungen der Menschen, die es einsetzen. Deshalb entscheidet nicht das Kapital über seinen Erfolg. Maßgeblich ist die Qualität der Entscheidungen, die mit diesem Kapital getroffen werden. Diese Erkenntnis bildet den Ausgangspunkt für die Entwicklung von DAVIGO und die Neuerfindung der Einzelaktie.

Wir verstehen uns nicht als klassische Investmentgesellschaft, deren Erfolg von einzelnen Aktien oder spektakulären Verkäufen abhängt. Unser Ziel besteht vielmehr darin, Entscheidungen über Kapital systematisch zu verbessern. Jeden Tag. Bei jeder Beteiligung. In jedem Marktumfeld. Je besser diese Entscheidungen werden, desto wertvoller werden nicht nur die einzelnen Investments. Der Unternehmenswert der DAVIGO AG wächst. Folgende Geschichte von Warren Buffet illustriert unsere Aussage auf beeindruckende Weise:

Ende der 1980er-Jahre traf Warren Buffett eine Entscheidung, deren eigentliche Kraft erst Jahrzehnte später sichtbar werden sollte. Er begann, Aktien von Coca-Cola zu erwerben. Nicht, weil er auf eine kurzfristige Kursbewegung hoffte. Sondern weil er in Coca-Cola ein Unternehmen erkannt hatte, dessen Produkte, Marke und wirtschaftliche Stärke noch über viele Jahre hinweg wachsen konnten. Bis 1994 investierte Berkshire Hathaway insgesamt 1,3 Milliarden US-Dollar. Im Jahr 2022 war diese Beteiligung rund 25 Milliarden US-Dollar wert. Gleichzeitig waren die jährlichen Dividenden von anfangs 75 Millionen auf mehr als 700 Millionen US-Dollar gestiegen.

Zwischen diesen beiden Zeitpunkten lag kein ständiges Kaufen und Verkaufen. Keine tägliche Jagd nach dem richtigen Kurs. Keine Kette spektakulärer Transaktionen. Die eigentliche Arbeit leistete Coca-Cola. Das Unternehmen verkaufte seine Produkte, erschloss Märkte, stärkte seine Marke und steigerte seinen Wert. Berkshire musste vor allem zwei Dinge richtig machen: das außergewöhnliche Potenzial frühzeitig erkennen – und anschließend die Ruhe besitzen, das Unternehmen arbeiten zu lassen.

Darin liegt die oft unterschätzte Kunst des Nichtstuns. Nichtstun bedeutet in diesem Fall nicht, auf Entscheidungen zu verzichten. Es bedeutet, an einer richtigen Entscheidung festzuhalten, solange sich ihre Grundlage bestätigt. Gelassenheit wird damit zu einer Form von Disziplin. Denn wer ein außergewöhnliches Unternehmen zu früh verkauft, beendet nicht nur ein Investment. Er unterbricht die Entfaltung seines zukünftigen Werts.

*Was Buffett und Munger über Jahrzehnte mit wenigen außergewöhnlichen Beteiligungen gelang, überträgt DAVIGO auf ein digital skalierbares Investmentssystem. DAVID bewertet nicht nur ein Unternehmen, sondern Hunderte gleichzeitig. **Das System sucht nach Unternehmen mit außergewöhnlichem Wertsteigerungspotenzial, überprüft ihre Entwicklung fortlaufend und hält an ihnen fest, solange sich die ursprüngliche Investmenthypothese bestätigt.***

Dabei bedeutet Ruhe niemals Stillstand. Verschlechtert sich die Perspektive eines Unternehmens oder entsteht an anderer Stelle ein deutlich größeres Potenzial, wird das Kapital neu allokiert. DAVID verbindet damit zwei Fähigkeiten, die für Menschen nur schwer gleichzeitig zu beherrschen sind: die Geduld, Gewinner wachsen zu lassen, und die Konsequenz, Kapital von schwächeren Möglichkeiten zu besseren zu bewegen.

So wird aus einer einzelnen außergewöhnlichen Investmententscheidung ein wiederholbarer Prozess. Was früher von der Aufmerksamkeit, Erfahrung und emotionalen Disziplin eines einzelnen Investors abhing, wird durch DAVID zu einem lernenden System – parallel, kontinuierlich und skalierbar.

Für uns gleicht Kapital einem Strom, einer Energie. Erst Entscheidungen geben ihm Richtung. Manche lassen ihn versickern. Andere verwandeln ihn in Innovation, Wachstum und unternehmerische Zukunft. Der Unterschied liegt nicht im Kapital, sondern in der Qualität der Entscheidung. Genau dort setzt DAVIGO an: Wir verbessern systematisch die Entscheidungen, denen Kapital folgt.

Die Geschichte, die fast alle erzählen.

Wenn Investmentgesellschaften über ihren Erfolg sprechen, erzählen sie meist von erfolgreichen Käufen oder spektakulären Verkäufen. Das ist nachvollziehbar. Beide Ereignisse lassen sich leicht darstellen, mit Renditezahlen belegen und anhand eines Börsencharts nachvollziehen. Auch DAVIGO hat lange auf diese Weise kommuniziert. Wir haben Exits veröffentlicht, Gewinne dokumentiert und über erfolgreiche Beteiligungen gesprochen. Alles daran war richtig. Und dennoch fehlte etwas Wesentliches. Ein erfolgreicher Verkauf erklärt nämlich nicht, wodurch der Wert einer Beteiligung entstanden ist. Er macht ihn lediglich sichtbar. Die eigentliche Wertsteigerung beginnt sehr viel früher. Sie entsteht in dem Moment, in dem ein außergewöhnliches Unternehmen identifiziert wird. Sie wächst weiter, während dieses Unternehmen neue Märkte erschließt, Produkte entwickelt und seinen Unternehmenswert kontinuierlich steigert. Und sie endet keineswegs mit dem Verkauf. Vielmehr entscheidet sich in diesem Moment, ob das frei werdende Kapital künftig an einer anderen Stelle noch mehr Wert schaffen kann. Damit verändert sich auch die Perspektive auf eine Investmentgesellschaft. Sie besteht nicht aus einer Sammlung einzelner Aktien. Sie besteht aus einer fortlaufenden Folge von Entscheidungen darüber, wo Kapital den größten Beitrag zum zukünftigen Unternehmenswert leisten kann. Genau diese Perspektive unterscheidet DAVIGO von vielen klassischen Investmentansätzen.

Die eigentliche Leistung beginnt nach dem Kauf.

Der Kauf einer Unternehmensbeteiligung ist an der Börse für jeden sichtbar. Der eigentliche Aufbau von Unternehmenswert dagegen fast nie. Genau deshalb richtet sich ein großer Teil der öffentlichen Aufmerksamkeit auf den falschen Zeitpunkt. Für DAVIGO beginnt ein Investment nicht mit der Hoffnung auf einen kurzfristigen Kursgewinn. Es beginnt mit einer Hypothese über die Zukunft eines Unternehmens. Diese Hypothese muss sich anschließend jeden Tag neu bewähren. Unternehmen verändern sich. Märkte verändern sich. Wettbewerber verändern sich. Daraus folgt zwangsläufig, dass auch unsere Einschätzung nicht statisch bleiben kann. Hier beginnt die Arbeit von DAVID.

DAVID sucht nicht nach kurzfristigen Kursbewegungen. Das System bewertet fortlaufend, welche Unternehmen aus heutiger Sicht das größte zukünftige Potenzial besitzen.

Bestätigt sich diese Einschätzung, bleibt die Beteiligung im Portfolio. Genau dort entsteht die erste Quelle der Wertsteigerung. Deshalb veröffentlichen wir unsere stärksten Beteiligungen bewusst nicht als Rückblick, sondern als Momentaufnahme. Sie zeigen, wo unser Kapital heute arbeitet. Nicht dort, wo Wert geschaffen wurde, sondern dort, wo wir erwarten, dass weiterer Wert entsteht. Die größten Erfolge von DAVIGO befinden sich deshalb häufig noch im Portfolio.

Zwischen dem ersten Investment und dem späteren Verkauf liegt der eigentliche Ort der Wertschöpfung. Dort entstehen Produkte, Märkte, Teams und Technologien. Dort wächst Vertrauen. Dort entwickelt sich unternehmerische Substanz. Wer nur auf den Kauf oder den Verkauf schaut, sieht den Anfang und das Ende einer Beteiligung – aber nicht die Geschichte dazwischen. Genau in diesen Entwicklungsraum investieren wir.

Das duale Wertsteigerungsprinzip von DAVID

Wenn Menschen über erfolgreiche Investments sprechen, stehen häufig zwei Entscheidungen im Mittelpunkt: der richtige Kauf und der richtige Verkaufszeitpunkt. Im Alltag einer Investmentgesellschaft spielen beide Entscheidungen jedoch nur eine untergeordnete Rolle. Der eigentliche Unternehmenswert entsteht zwischen diesen beiden Zeitpunkten. Für DAVID lässt sich dieser Prozess auf zwei Grundprinzipien reduzieren.

Das erste Prinzip „Gewinne laufen lassen“ besteht darin, außergewöhnliche Unternehmen möglichst früh zu identifizieren und so lange im Portfolio zu halten, wie sich ihre ursprüngliche Investmenthypothese bestätigt.

Das zweite Prinzip „Verluste begrenzen“ besteht darin, Kapital konsequent neu zu allokalieren, sobald eine andere Beteiligung ein höheres zukünftiges Potenzial erwarten lässt.

Diese beiden Prinzipien bilden gemeinsam das **duale Wertsteigerungsprinzip von DAVID**. Sie beschreiben nicht zwei voneinander unabhängige Strategien, sondern zwei Seiten derselben Entscheidung. Kapital besitzt immer Opportunitätskosten. Jeder Euro kann nur an einer Stelle investiert sein. Deshalb genügt es nicht, gute Unternehmen zu finden. Entscheidend ist, Kapital dauerhaft an den besten verfügbaren Stellen arbeiten zu lassen. Aus diesem Grund betrachtet DAVID niemals einzelne Beteiligungen isoliert.

Jede neue Information verändert die Bewertung eines Unternehmens und gleichzeitig die Einordnung aller anderen Beteiligungen im Portfolio. Dadurch entsteht ein dynamisches System, das seine Entscheidungen kontinuierlich an neue Erkenntnisse anpasst. Das Ziel dieses Systems besteht nicht darin, möglichst viele Transaktionen durchzuführen. Sein Ziel besteht darin, den langfristigen Unternehmenswert der DAVIGO AG kontinuierlich zu steigern.

Warum wir Unternehmensbeteiligungen wieder verkaufen

Der Begriff „Exit“ besitzt an den Kapitalmärkten eine besondere Anziehungskraft. Ein erfolgreicher Verkauf liefert eine klare Rendite, schafft einen sichtbaren Abschluss und erzählt eine Geschichte, die sich leicht kommunizieren lässt. Deshalb stehen Exits häufig im Mittelpunkt der öffentlichen Wahrnehmung. Für DAVIGO markiert ein Verkauf jedoch keinen Endpunkt. Er gehört zu einem fortlaufenden Prozess der Kapitalallokation. Stellen wir uns zwei Unternehmen vor. Das erste entwickelt sich hervorragend und erzielt innerhalb weniger Monate eine Rendite von vierzig Prozent. Gleichzeitig entsteht an anderer Stelle im Portfolio ein Unternehmen, dessen zukünftiges Wachstumspotenzial wir inzwischen deutlich höher einschätzen. In diesem Moment verändert sich die entscheidende Frage: Es geht nicht mehr darum, ob das erste Investment erfolgreich war. Diese Antwort kennen wir bereits. Die entscheidende Frage lautet vielmehr, ob unser Kapital heute noch an dem Ort arbeitet, an dem wir künftig den größten Wert erwarten. Fällt die Antwort negativ aus, wird Kapital neu allokiert. Der Verkauf beendet damit keine Erfolgsgeschichte. Er schafft die Voraussetzung für die nächste. Aus dieser Perspektive verändert sich auch die Bedeutung einer einzelnen Renditezahl. Dreißig oder vierzig Prozent bleiben ein hervorragendes Ergebnis. Für den langfristigen Unternehmenswert der DAVIGO AG ist jedoch entscheidender, welche Wertsteigerung das Kapital nach seiner Reallokation künftig zusätzlich erzielen kann. Exits sind deshalb kein Selbstzweck.

Sie sind sichtbare Ergebnisse einer Entscheidung, die bereits viel früher begonnen hat – mit der täglichen Bewertung unseres Portfolios und der konsequenten Frage, wo Kapital morgen den größten Beitrag zum Unternehmenswert leisten kann.

Teil 2

Was passiert, wenn ein gutes System größer wird?

Bis hierher haben wir beschrieben, wie DAVIGO heute arbeitet. Wir haben erläutert, warum außergewöhnliche Unternehmen möglichst lange Teil unseres Portfolios bleiben, weshalb Kapital regelmäßig neu allokiert wird und warum Verkäufe für uns keine abgeschlossenen Erfolgsgeschichten darstellen, sondern den Beginn einer neuen Investitionsentscheidung markieren. Damit stellt sich fast zwangsläufig eine andere Frage: Was passiert eigentlich, wenn dieses System funktioniert? Nicht heute, sondern in fünf oder zehn Jahren. Was verändert sich, wenn aus den heute hunderte Unternehmensbeteiligungen einmal Tausende werden und aus einigen Millionen Euro investiertem Kapital mehrere hundert Millionen? Entsteht dadurch lediglich ein größeres Portfolio oder entwickelt sich das System selbst weiter?

Wir sind überzeugt, dass genau Letzteres geschieht. Mit jedem zusätzlichen Unternehmen erweitert sich der Vergleichsraum unserer Entscheidungen. Jede neue Beteiligung liefert Erkenntnisse darüber, welche Geschäftsmodelle unter welchen Marktbedingungen außergewöhnliche Wertsteigerungen entwickeln. Jede Kapitalallokation bestätigt oder widerlegt Annahmen, aus denen sich wiederum neue Entscheidungen ableiten. Dieses Wissen bleibt nicht bei der einzelnen Beteiligung stehen. Es fließt in die tägliche Bewertung des gesamten Portfolios ein und verbessert damit die Grundlage zukünftiger Investitionsentscheidungen. Aus diesem Grund wächst mit jeder Ausbaustufe nicht nur unser investiertes Kapital. Es wächst auch die Fähigkeit unseres Systems, Kapital immer präziser dort einzusetzen, wo wir das größte zukünftige Potenzial erwarten. Wachstum bedeutet für uns deshalb nicht nur mehr Kapital. Wachstum bedeutet mehr Verständnis. Genau darin sehen wir den eigentlichen Vermögenswert von DAVIGO. Wir bauen kein Portfolio auf, das lediglich größer werden soll. Wir entwickeln ein lernendes System, dessen Qualität mit jeder zusätzlichen Erfahrung zunimmt und dessen Entscheidungen langfristig immer belastbarer werden.

Das DAVIGO Skalierungsprinzip

Bis zu diesem Punkt haben wir ausschließlich über börsennotierte Unternehmen gesprochen. Das liegt nicht daran, dass wir die Börse für den einzigen Ort außergewöhnlicher Wertsteigerung halten. Sie war vielmehr der Ausgangspunkt für die Entwicklung von DAVID. Hier konnten wir über viele Jahre hinweg nachweisen, dass sich Unternehmen mit überdurchschnittlichem Wachstumspotenzial digital identifizieren, kontinuierlich bewerten und aktiv steuern lassen. Je intensiver wir uns jedoch mit diesem Ansatz beschäftigten, desto deutlicher wurde, dass die Börse nur einen Teil der weltweiten Unternehmenslandschaft abbildet.

Die größten Unternehmenswertsteigerungen entstehen häufig lange bevor ein Unternehmen an die Börse geht. Manche Unternehmen erreichen diesen Schritt nie und entwickeln dennoch außergewöhnliche Werte für ihre Eigentümer. Damit stellte sich für uns eine einfache, aber grundlegende Frage: Warum sollte unsere Suche nach außergewöhnlichen Unternehmen an der Börse enden? Wenn die Entscheidungslogik von DAVID innerhalb der Welt börsennotierter Unternehmen funktioniert, spricht wenig dagegen, denselben Grundgedanken auf Unternehmen anzuwenden, die sich außerhalb der Kapitalmärkte befinden. Genau aus dieser Überlegung entstand das DAVIGO Skalierungsprinzip. Während DAVID beschreibt, wie innerhalb eines definierten Investmentuniversums Wert geschaffen wird, beantwortet das DAVIGO Skalierungsprinzip die Frage, wie dieses Universum erweitert werden kann. Es geht dabei nicht um eine neue Investmentstrategie, sondern um die Ausdehnung desselben Denkmodells auf einen größeren Suchraum. Die Börse bleibt ein wichtiger Bestandteil dieses Systems, sie ist jedoch nicht länger seine natürliche Grenze.

Außergewöhnliche Unternehmen entstehen nicht an einem einzigen Ort. Sie entstehen überall dort, wo Menschen neue Lösungen entwickeln. Wer seinen Suchraum erweitert, erweitert auch seinen Zukunftsraum. Unsere Suche beginnt deshalb an der Börse – und entwickelt sich kontinuierlich dorthin weiter, wo morgen Wert entsteht.

Teil 3

Vom Investmentsystem zum Unternehmen

Warum gehen wir jetzt einen entscheidenden Schritt weiter?

Jede Entwicklung erreicht irgendwann einen Punkt, an dem sie den nächsten Schritt verlangt. Nicht, weil das bisherige Modell an seine Grenzen stößt, sondern weil seine Möglichkeiten größer geworden sind als die vorhandenen Ressourcen. Genau an diesem Punkt befindet sich DAVIGO heute. Mit DAVID verfügt die Gesellschaft über ein System, das seine Leistungsfähigkeit innerhalb der Welt börsennotierter Unternehmen bereits unter Beweis gestellt hat. Gleichzeitig ist mit GOLIATH der nächste Entwicklungsschritt vorbereitet. Er erweitert die bewährte Entscheidungslogik auf einen Suchraum, in dem ein erheblicher Teil der weltweiten Unternehmenswertsteigerung entsteht – lange bevor Unternehmen für klassische Kapitalmarktinvestoren überhaupt sichtbar werden.

Vor diesem Hintergrund erhalten auch die regelmäßig geplanten Kapitalerhöhungen eine andere Bedeutung. Sie dienen nicht allein dazu, das bestehende Portfolio auszubauen oder zusätzliche Beteiligungen zu erwerben. Sie schafft die Voraussetzungen dafür, den Aufbau des gesamten Systems zu beschleunigen. Mehr Kapital bedeutet für DAVIGO größere Handlungsspielräume, eine breitere Beobachtung außergewöhnlicher Unternehmen, eine stärkere Diversifikation und die Möglichkeit, das Zusammenspiel von Public Equity und Private Equity konsequent weiterzuentwickeln. Kapitalerhöhungen sind deshalb kein Ziel der Unternehmensentwicklung. Sie sind ihr nächster logischer Schritt.

Was wir eigentlich bauen

Wer DAVIGO ausschließlich als Investmentgesellschaft betrachtet, sieht nur einen Teil des Unternehmens. Natürlich investieren wir in Unternehmen. Natürlich entstehen daraus Beteiligungen, Wertsteigerungen und Kapitalallokationen. All das gehört zu unserem Geschäftsmodell. Es beschreibt jedoch nicht dessen eigentlichen Kern. DAVIGO besitzt nicht nur Beteiligungen. DAVIGO besitzt ein System, das bessere Kapitalentscheidungen erzeugt – die Fähigkeit, außergewöhnliche Unternehmen frühzeitig zu erkennen, ihre Entwicklung kontinuierlich zu bewerten und Kapital immer wieder dort einzusetzen, wo wir

den größten zukünftigen Wert erwarten. Diese Fähigkeit entsteht nicht durch eine einzelne Investitionsentscheidung. Sie entwickelt sich über viele Jahre hinweg durch Erfahrung, Daten, Vergleiche und die konsequente Weiterentwicklung unserer Entscheidungslogik. Je größer das System wird, desto größer wird auch seine Fähigkeit, unterschiedliche Unternehmen, Märkte und Entwicklungen miteinander zu vergleichen. Dadurch wächst nicht nur die Zahl möglicher Investments. Es verbessert sich die Qualität der Entscheidungen, die über dieses Kapital getroffen werden können. Deshalb verstehen wir DAVIGO nicht als Unternehmen, das möglichst viele Beteiligungen besitzen möchte. Unser Anspruch besteht darin, ein Unternehmen aufzubauen, dessen wichtigste Kompetenz in der intelligenten Allokation von Kapital liegt.

Die nächsten zehn Jahre

Die Zukunft lässt sich nicht vorhersagen. Unternehmen entwickeln sich unterschiedlich. Märkte verändern sich. Technologien entstehen und verschwinden. Gerade deshalb glauben wir nicht an starre Prognosen. Wir glauben an Systeme, die sich an Veränderungen anpassen können. Die Entwicklung von DAVIGO wird deshalb nicht daran gemessen werden, wie viele Beteiligungen sich zu einem bestimmten Zeitpunkt im Portfolio befinden oder welche einzelne Investition die höchste Rendite erzielt hat. Entscheidend wird sein, ob unser System auch in Zukunft außergewöhnliche Unternehmen identifizieren, Kapital konsequent neu allokalieren und seinen Suchraum Schritt für Schritt erweitern kann. Die Börse war der Ausgangspunkt dieser Entwicklung. Mit GOLIATH beginnt ihre Erweiterung in die Welt nicht börsennotierter Unternehmen. Welche zusätzlichen Investmentwelten sich in den kommenden Jahren eröffnen werden, können wir heute nicht abschließend beurteilen. Unser Anspruch bleibt jedoch derselbe: außergewöhnliche Unternehmen unabhängig davon zu finden, in welchem Markt sie sich befinden. Je größer dieser Suchraum wird, desto größer wird auch das Potenzial unseres Systems.

Kapital bewegt Unternehmen. Entscheidungen bewegen Kapital. Erkenntnis verbessert Entscheidungen. Aus dieser Bewegung entsteht ein Kreislauf kontinuierlicher Verbesserung – und genau dieser Kreislauf bildet den eigentlichen Vermögenswert von DAVIGO.

Schlusswort

Kapital besitzt keine eigene Richtung. Es entscheidet nicht, welche Ideen Wirklichkeit werden, welche Unternehmen wachsen oder welche Innovationen entstehen. Kapital folgt immer den Entscheidungen der Menschen, die es einsetzen. Die Geschichte von DAVIGO begann mit einer einfachen Überzeugung: Gute Investitionsentscheidungen müssen kein Zufallsprodukt sein. Sie lassen sich systematisieren, kontinuierlich hinterfragen und mit jeder neuen Erfahrung weiterentwickeln. Aus dieser Überzeugung entstand DAVID. Aus derselben Überzeugung entstand später GOLIATH.

Beide Systeme verfolgen kein unterschiedliches Ziel. Sie erweitern gemeinsam den Raum, in dem außergewöhnliche Unternehmen gefunden und bewertet werden können.

Während DAVID das duale Wertsteigerungsprinzip innerhalb der Welt börsennotierter Unternehmen anwendet, überträgt GOLIATH dieselbe Entscheidungslogik auf die Welt nicht börsennotierter Wachstumsunternehmen. Zusammen bilden sie den Kern des DAVIGO Skalierungsprinzips.

Die Zahl unserer Beteiligungen wird in den kommenden Jahren sicherlich zunehmen. Und auch das verwaltete Kapital wird zukünftig höher sein als heute. Beides wäre für sich genommen jedoch kein Erfolg. Der eigentliche Erfolg besteht darin, dass jede Ausbaustufe die Qualität unseres Systems und damit die Grundlage für die nächste Entscheidung verbessert. Wir glauben nicht daran, dass Unternehmenswert durch Größe allein entsteht. Wir glauben daran, dass Unternehmenswert dort entsteht, wo Kapital immer wieder seinen besten Einsatzort findet. Genau daran arbeiten wir. Jeden Tag.

Dipl.-Kaufmann Simon Marbach im Juli 2026
Vorstand der DAVIGO AG